

ihr bisher mit den Gütern eures HERRN haushalten, ob ihr sie zum  
 Preisse seines Namens, zu eurer und des Nächsten Wohlfahrt angewendet,  
 oder vielmehr zu manchen Sünden gemißbraucht habt? Wie, wenn ihr im  
 Kurzen euern Abschied erhalten, und die Stimme des grossen Richters hö-  
 ren solltet: Thue Rechnung von deinem Haushalten, denn du  
 kannst hinfort nicht Haushalter seyn! Wie würdet ihr bestehen mit  
 eurer Rechnung, was würdet ihr vor ein Urtheil empfangen? O beuget  
 euch in Zeiten mit aufrichtiger Busse vor dem Richter alles Fleisches, und  
 suchet Gnade bey ihm, weil sie zu finden ist! Suchet mit gedemüthigtem  
 Geiste und zerschlagenem Gemüthe die Versöhnung eurer Sünden in dem  
 Blute eures Erlösers. Ergreiffet mit begierigem Glauben das kostbare  
 Lösegeld, so der Heyland der Welt vor alle eure Sünden bezahlt hat, und  
 bringet es vor den Richterstuhl des erzürnten GOTTES: Vater, nimm den  
 Bürgen an, dieser hat für mich erduldet, was meine Unart hat verschul-  
 det. Seyd ihr nur erst durch Christum mit GOTT versöhnt, habt ihr den  
 herrlichen Reichthum der Liebe und Erbarmung GOTTES kennen lernen,  
 dessen wir im Glauben an die unschätzbaren Verdienste JESU theilhaftig  
 werden; Ich bin gewiß versichert, ihr werdet bald aufhören, euch über  
 die ungleiche Austheilung der Güter GOTTES zu beschweren. Kennet ihr  
 den Werth, den unschätzbaren Werth der herrlichen Heilsgüter, die ihr in  
 Christo als Kinder des lebendigen GOTTES schon hier reichlich zu genießen,  
 und noch mehr in der zukünftigen Welt zu hoffen habt, was solltet ihr euch  
 über den Mangel der vergänglichen Güter beklagen, oder den Kindern der  
 Erden ihren Ueberfluß mißgönnen? Nein, der HERR ist mein Theil,  
 spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. Der HERR  
 ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Wir haben in Christo  
 unserm Heylande den rechtmäßigsten Anspruch an allen Gütern des Hauses  
 GOTTES, und die gewisseste Versicherung, es gehe wie es gehe, unser  
 himmlischer Vater weiß alles, wessen wir bedürffen, er weiß wohl was  
 uns nützlich sey, und wird uns geben, was wir zu ieder Zeit nöthig haben,  
 er weiß zu allen Sachen Rath. Laßt nur die ewige Weisheit mit uns han-  
 deln, wie sie es vor gut befindet, und ihre Güter unter den Sterblichen  
 austheilen nach ihrem Wohlgefallen; Siebt mir GOTT wenig oder viel,  
 Zufriedenheit ist stets mein Ziel. Genung wenn wir nur Glauben und gutes  
 Gewiße

Gewiße